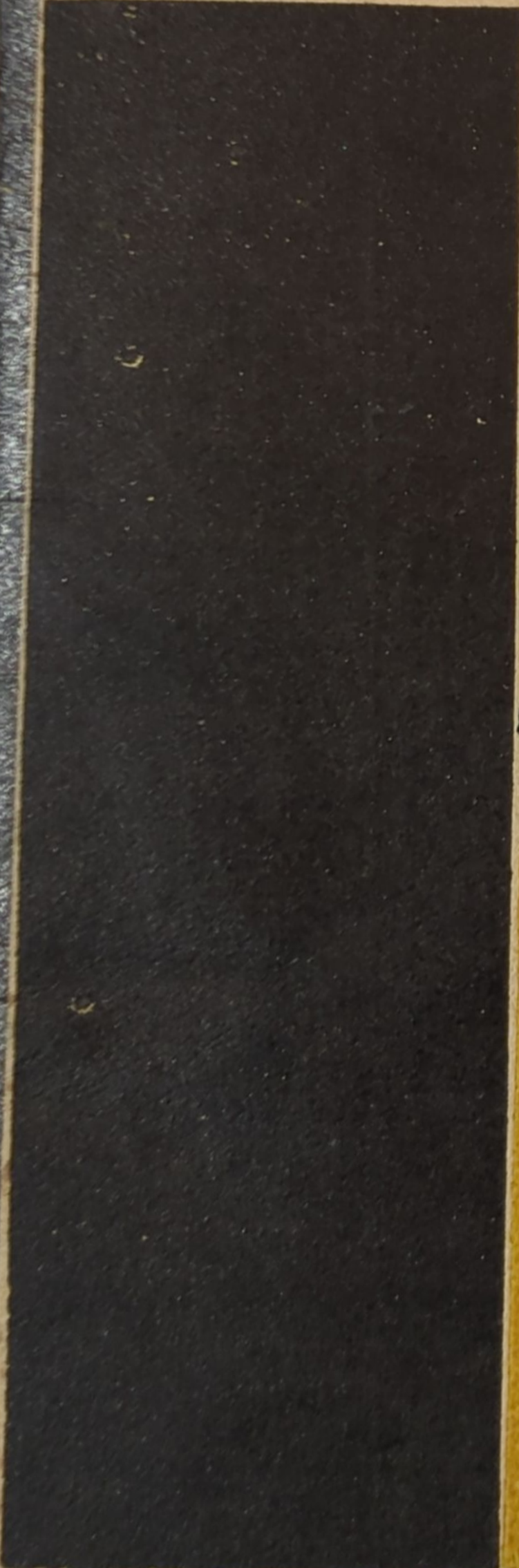


LORUP



Adolf Kolping

Apostel der Familie

Euch allen zum Grusse unser herzliches

„Treu Kolping!“



25 Jahre Kolping in Lorup



FESTSCHRIFT

zur Feier der Kolpingsfamilie Lorup am 22. und 23. Juli 1950 verbunden mit Bezirkstagung der Kolpingsfamilien des Hümmlings und einer Leistungsschau des Handwerks.

FESTFOLGE:

- Samstag, den 22. Juli 1950
Bezirkstagung der Kolpingsfamilien
des Hümmlings im Vereinslokal Gerh.
Stindt.
- Sonntag, den 23. Juli 1950
6.30 Uhr
Gemeinschaftsmesse mit Generalkom-
munion in der Pfarrkirche.
- 8.30 - 9.30 Uhr
Empfang der Auswertigen Vereine.
(Dorfmitte)
- 10 Uhr
Levitenhochamt auf dem Schulhof.
Die Festpredigt hält unser hochw.
Herr Diözesanpräses
Rektor Meyering.
- 11.30 Uhr
Eröffnung der Leistungsschau durch
die Kreishandwerkerschaft, vor der
neuen Schule.

- 12 Uhr
Platzkonzert auf dem Schulhof. (Die
Musik wird von dem 25 Mann star-
ken Orchester Markhausen ausgeführt.)
- 12 - 13.30 Uhr
Mittagessen.
- 13.30 Uhr
Aufstellung zum Bannermarsch beim
Vereinslokal G. Stindt. Anschließend
Bannermarsch durch den Ort.
- 15 Uhr
Öffentliche Kundgebung auf dem Schul-
hof mit Festrednern aus Verwaltung-
Handwerks- und Kolpingsbewegung.
Anschließend Weihespiel Gott - Volk-
Familie und Ansprache des hochw.
Herrn Diözseanpräses.
- 19 Uhr
Bekanntgabe der Preisträger der Lei-
stungsschau durch Handwerkskammer-
präsident Weber.
- 20 Uhr
Familienfeier mit Ehrung der Jubilare

25 JAHRE KOLPING IN LORUP.

„Ihr entflammt euch für kein Ideal mehr! . . . Oh, macht doch Schluss damit! Ihr müßt eine neue Welt bauen, eine bessere Welt, eine schönere Welt! Bewahrt rein Euren Geist, bewahrt rein Euer Herz!“

Haben diese Worte, die Pater Lombardi an die Jungmänner von heute in seinem Kreuzzug der Liebe richtet, nicht den gleichen Inhalt mit denen ein Adolf Kolping vor 100 Jahren auch Jungmänner auf andere Wege führen wollte? Ist es nicht die gleiche Liebe für die heute zum Kreuzzug gerufen wird, von der Adolf Kolping sagte daß sie alle Wunden heilt? Und um dieser Ideale wegen und um dieser Liebe willen fanden sich vor 25 Jahren am 8. März 1925 junge Handwerksgesellen in Lorup zusammen, und um ihren Präses geschart wollten sie mit ihm diese Ideale leben und zu verwirklichen suchen.

Von dem hochw. Herrn Pfarrer Joh. Ehrens wurde der jugendbegeisternde Kaplan Robert Lenz als erster Präses in sein Amt eingeführt. Damit war in dem stillen Heidedorf Lorup der Gesellenverein gegründet. Dem Gründungsvorstand gehörten an: Gerhard Möring als Senior, Johannes Siemer als Schriftführer und Heinrich Niehoff als Kassierer. Herr Hauptlehrer August Sprehe wurde gleichzeitig der erste Vicepräses, und er ist heute noch das einzige aktive und älteste Mitglied des Gründungsvorstandes. Treue zur Jugend spricht aus dieser Tatsache. Möge die Jugend Treue mit Treue vergelten, das ist unserm verehrten Vicepräses der beste Dank. Noch im August des Gründungsjahres wurde Kaplan Lenz nach Rulle versetzt und Vikar Gr. Kreutzmann übernahm das Präsesamt. In gediegenen, lehrreichen und unterhaltenden Vorträgen, die zum Teil auch für die ganze Gemeinde mit Lichtbildern gehalten

wurden, wußte unser hochw. Herr Präses uns für Hohes und Edles zu begeistern, zugleich konnte aber auch der finanzielle Grundstock zur Anschaffung einer Fahne gelegt werden. Aus dem Gründungsjahr verdient noch etwas Besonderes hervorgehoben zu werden. Zum ersten Mal nehmen Loruper Gesellen an Exerzitionen in Ohrbeck teil. Diese Übungen wurden zu einer regelmäßigen Einrichtung, und sie haben dazu beigetragen, die erarbeiteten inneren Werte der Gesellen fruchtbringend zu vertiefen. Zu einer weiteren Selbstverständlichkeit wurden die Weihnachts- bzw. Tannenbaumfeiern, die alljährlich mit jugendlicher Begeisterung vorbereitet und gestaltet wurden. Die auf ihr erschienenen Weihnachtszeitungen zeugen heute noch von manchen werten und unwerten Ereignissen innerhalb des Vereinslebens.

Das Jahr 1927 brachte dem jungen Verein am 24. Juli die Fahnenweihe. Die Fahne als wahres Kunstwerk aus den Werkstätten von Krieg und Schwarzer in Mainz, in den Farben violett, grün und weiß, erfreute jedes Gesellenherz. Kolping auf dem Hümming, mit dem Wandergesell zwischen Heide und grünen Tannen zeigt das Bild der Vorderseite.

Die Verbundenheit des ländlichen Handwerks mit der Landwirtschaft, in dieser Einheit eine glückliche Zukunft sehend, sagt uns der wuchtige Pflug und die Ähren, sowie die strahlende Sonne auf dem Bilde der Rückseite. Die Freude ob der neuen Fahne teilten 16 auswärtige Vereine mit dem Loruper Gesellenverein. Um die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der gesamten männlichen Jugend des Dorfes, wie überhaupt um die ganze Jugendarbeit hat sich Herr Lehrer Hans Stolle sehr verdient gemacht.

Wiederum war ein Wechsel im Präsesamt vor sich gegangen.

Vikar Gr. Kreuzmann war nach Gut Nette versetzt worden und Vikar Th. Dörtelmann wurde Anfang 1928 Präses des Gesellenvereins.

Alljährlich wiederkehrende Familienfeiern waren die Josefs- und Kolpingsgedenktage, die immer wieder zu lieben Gewohnheiten wurden. Mit dem Sturmdrang der Jugendbewegung hatten wir auch ein K-Banner bekommen, deren Anschaffung manch stürmische Versammlung vorausgegangen war. - Sturmdrang der Jugend. - Umbruch der Zeit. - Mann schrieb das Jahr 1933. - Politisch wehte ein anderer Wind und gerade in die Zeit fiel der 1. Deutsche Gesellentag in München. Zwei Loruper Kolpingsbrüder nahmen mit dem Banner daran teil. Der Kolpingsgedenktag desselben Jahres brachte der Deutschen Kolpingsfamilie, wie sich künftighin der Gesellenverein nannte, die Einführung des Stammbuches. Das bedeutet für jeden Einzelnen eine besondere Verpflichtung gegenüber dem Ganzen. Der Familiengedanke tritt mehr und mehr in den Vordergrund.

Das solche Ideen und Ideale sich nicht mit denen des „braunen Zeitgeistes“ vereinbaren ließen, lag auf der Hand. Wir versuchten noch, mitzuarbeiten und haben dadurch bewiesen, daß die Gestaltung der Tage der Arbeit (1. Mai) übernahmen. Wer aber den Herrgott an die Seite stellen will und ihn nur im Munde führt und nicht im Herzen hat, der ist wider uns. So kam es denn auch, daß wir in die Katakomben ziehen mußten, die sich allerdings hier im Loruper Schwesternhaus befanden. Die Einführung des Wehr- und Arbeitdienstes riß auch in unsere Reihen große Lücken, und als erst der große Weltbrand seinen Anfang nahm, war das aktive Vereinsleben lahmgelegt. Die Weihnachtsfeiern fielen aus, und an ihre Stelle traten Weihnachtssoldatenbriefe, die an die

Front gingen und Zeugnis ablegten, daß die Familie ihre Söhne nicht vergessen hatte, daß der Kolpingsgeist auch in schweren Zeiten Kraft geben kann. Kraft zum Beten.

Einen Kolpingssohn als priesterlichen Bruder Vater Kolpings zu haben, war für die Loruper Kolpingsfamilie ein Geschehen von besonderer Wichtigkeit. Kolpingsbruder **Joh. Siemer** feierte im Juli 1939 seine Heimatprimiz.

Klein war die Schar geworden, so klein, daß Altkolping und Meistergruppe jetzt diejenigen waren, die an den selten Versammlungen teilnahmen. Unser langjähriger Präses Vikar **Dörtelmann**, dem die Kolpingsfamilie Lorup so überaus viel zu verdanken hat, war Pastor von Hilkenbrook geworden und mit seltener Kraft und Frische suchte Kaplan **Otten** das Wenige noch zusammenzuhalten, was noch von der Kolpingsfamilie daheim war.

Die Zeit heilt alle Wunden, auch die, die das Morden und Brennen 1939-1945 geschlagen hat. Alle sind nicht heimgekehrt zu uns, sondern haben ihr junges Leben für ihre Brüder, für uns lassen müssen. Ein stilles Gebet in Ihrem Gedenken! Gib ihnen, Herr, die ewige Ruhe. Ihr Vermächtnis soll unser Weiterwirken sein. Weiterwirken im alten Geist.

100 Jahre Kolpingswerk waren Ansporn zu neuem Aufleben der Loruper Kolpingsfamilie. Wie nie zuvor wuchsen die Reihen der aktiven und Meistergruppe. Die Kolpingstage in Papenburg, Hamburg und Köln legten Zeugnis ab, daß nach all der Zerstörung das wichtigste Bauwerk, die Familie, vor allem wieder aufgebaut werden mußte. Immer wieder hat unser jetziger Präses Kaplan Behrens das Religiöse in den Vordergrund gestellt und auch ich möchte mit ihm als Abschluß dieses Gedankens die Worte Kolpings setzen: Auf unser tätiges Christentum kommt es an, ob die heutige Welt zur christlichen Ordnung zurückkehrt.

So schreiben wir das Jahr 1950 und haben ein Vierteljahrhundert Kolpingsarbeit an unser geistiges Auge vorüberziehen lassen. Dankbaren Herzens gedenken wir heute aller Präses, der Freunde und Förderer und besonders unseres verstorbenen hochw. Pfarrer Ehrens, sowie unseres jetzigen hochw. Herrn Ehrenpräses Dechant Johanning, die uns in all den Jahren stets hilfsbereit zur Seite standen. Möge ihre Hilfe und das Wirken derer, die am heutigen Tage zu den silbernen und goldenen Jubilaren gehören, der jungen Generation Ansporn sein, sich freudig einzureihen in die Schar derer, die noch entflammt sind für Hohes und Edles, für Kolpingswerk, für Gott und sein Reich.

H. W.

Adolf Kolping und sein Werk.

Die Handwerksgesellen waren vor hundert Jahren ein verachteter Stand. Niemand kümmerte sich um sie. Tagsüber plagten sie sich für kargen Lohn und ein armseliges Mahl in irgend einer schmutzigen Werkstatt. Am Abend suchten sie die Heimat auf der Strasse oder im Wirtshaus. Sie tranken und zotteten und fluchten über das Hundeleben. Wurde irgend ein Schuster oder Schlossergeselle krank, dann konnte er wochenlang auf seinem verlumpten Lager stöhnen, keiner kümmerte sich darum. Die ehrsamten Bürger klagten über das liederliche Gesindel, jammerten über die „verdorbene Jugend“, aber sie halfen nicht. Wen die Not nicht wachhält, der kann leicht schlafen.

Einer war wach: er hatte selbst Not gelitten, und darum sah, hörte und liebte er mehr als die andern.: Der Priester Adolf Kolping.

Er ging den Gesellen nach. Ihm war keiner zuverkommen. Er tauchte in den Wirtshäusern auf, riss die Kerle heraus aus ihrer Stumpfheit, packte sie bei ihrer Mannesehre. Er predigte nicht, jammerte und verdamnte nicht. Nie hatte einer so zu ihnen gesprochen: Werdet Männer! Lasst euch nicht treiben und gehen wie Herdentiere. Ihr seid die Väter von Morgen. Ihr tragt Verantwortung!

Wer war Adolf Kolping?

Als jüngstes Kind eines armen Gutsschäfers wurde er am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er war schwächlich und tauchte nicht für die Landarbeit. Drei Jahre verbrachte er bei einem Schuster in der Lehre. Als Geselle wanderte er nach Köln. Er hungerte nach Wissen und Bildung. Abend für Abend las er alle Bücher, die er nur auftreiben konnte. Er sieht, wie seine Kameraden leiblich und seelisch zugrunde gehen; er steckt selbst mitten drin in Elend und Verlassenheit. Die Not des Volkes treibt ihn zur Tat. Er entschließt sich, Priester zu werden.

Sein Heimatpfarrer fuhr ihn schroff an: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“ Kolping aber lernte Nächte hindurch Latein, tagsüber arbeitete er mit Hammer und Pfriem auf dem Schusterschemel. Ostern 1837, 24 Jahre alt, trat er in die Tertia des Marzellengymnasiums in Köln und saß geduldig unter den vierzehnjährigen Buben auf der Schulbank. Not und Entbehrung zehrten an seinem Körper; ein heftiger Blutsturz warf ihn um. Mit Nachhilfeunterricht schlug er sich mühsam durch, ständig hungrig und übermüdet. Nach der Reifeprüfung studierte er in München und Bonn Theologie. Am 13. April wurde er in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht. Der Erzbischof schickte ihn als Kaplan nach Elberfeld. Kolping sah weiter als andere Priester. Er will heraus aus dem Kirchenraum, will wieder christliches Leben hineinbringen in Familie, Werkstatt und öffentliches Leben. Wo aber soll er damit anfangen?

1846 hatten Schreinermeister Thiel und Lehrer Breuer einen kleinen Kreis von Gesellen um sich gesammelt. Im Mai 1847 übernahm Kolping die Leitung dieses „Jünglingsvereins“. Plötzlich, wie im Lichte eines Blitzes, sieht er seine Lebensaufgabe: beim Gesellenstand beginnen, um dem Volk zu helfen!

Aus den Werkstätten und Schenken, von der Straße ruft er die Gesellen zusammen. Sein Wort entfacht in ausgebrannten Herzen neues Feuer, gibt Mut und Vertrauen auf die eigene Kraft: wir müssen uns selber helfen. Männer brauchen wir, die sich Achtung verschaffen. Die Gesellen horchen auf. Sie drängen sich um Kolping: er ist einer von ihnen, hat zehn Jahre lang dieselbe Not gelitten. Er lacht nicht, wenn einer verliebt ist, und redet nicht von Himmel und Hölle, wenn einem vor Hunger der Magen knurrt. Elberfeld wird zu klein. Kolping geht als Domvikar nach Köln. Am Pfingstmontag gründet er mit sieben Mann den Gesellenverein. Sein Ruf dringt von Werkstatt zu Werkstatt. Es kommen nicht nur „brave Jünglinge“, sondern auch „Gesindel“ verkrachte Existenzen. Der Raum wird zu eng. „Die Leute drücken mir die Wände auseinander“, sagt Kolping. Er sucht Hilfe, er braucht Geld, er geht Betteln. Durch seine Entschiedenheit und Demut gewinnt er einflußreiche Bürger; sein Werk wächst. Kolping reist nach Süddeutschland, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, die Schweiz. Überall gründet er Vereine. Auf den großen Katholikentagen trägt er seine Idee und seine Ideale in die Massen. Seine Arbeit ist unbeschreiblich vielseitig. Er richtet Sparkassen und Krankenhäuser ein, Hospize und Wanderherbergen. Seit 1854 gab er die „Rheinischen Volksblätter“ heraus. Seit 1849 schrieb er jährlich bis zu seinem Tode einen „Volkskalender.“ Schlicht und einfach spricht er zum Volk, voll Gemüt und Humor. Im September 1865 spricht er noch einmal auf dem Katholikentag

in Trier. Nach der Rückkehr weit er in Köln den großen Neubau des Gesellenhauses ein. Dann bricht er zusammen. Entbehrung der Jugend und Last und Sorge des Priesterlebens haben seinen Körper vorzeitig zerstört. Nach schweren Leiden stirbt er am 4. Dezember 1865. In der Minoritenkirche in Köln, wo er 20 Jahre vorher zum Priester geweiht wurde, ist sein Grab. Die Kirche haben die Bomben zerstört, aber sein Werk lebt. Kolpingsfamilien gibt es in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika. Am 21. März 1934 hat Kardinal Schulte von Köln den Seligsprechungsprozess eröffnet.

Kolpings Programm.

Sein erstes Ziel ist der christliche Mann. Frei soll der Jungmann sich für Christus entscheiden. Er soll ein Charakter sein, d.h. ein Mensch, der das durchführt im Leben, was er für richtig erkannt hat, ohne Rücksicht auf persönliche Opfer. Seine Ehre soll er darin sehen, nach Selbstverantwortung und kernigem Mannesmut zu streben.

Das zweite Ziel: Erziehung zur Familie, zu echter Vaterschaft. „Mit der christlichen Familie steht und fällt die christliche Weltordnung. Die Rettung der Welt fängt bei der Familie an.“ Kolpings Lebensarbeit läßt sich zusammenfassen in die Sorge um die Familie und ihre Pflege. Auch der Gesellenverein ist eine große Familie. Er hat seinen alten Namen aufgegeben und heißt jetzt „Kolpingsfamilie. Die Familie lebt aus der Liebe. Jede Autorität besitzt soviel Einfluß, als die Liebe schenken kann. Fähigkeit zur Erziehung und Kraft der Liebe werden nicht plötzlich am Hochzeitstag geschenkt, sie müssen lange vorher erworben werden.

Das dritte Ziel: Der Meister, tüchtig im Beruf. Kolping sorgt für die fachliche Fortbildung der Handwerker. Auf sein Wort hin be-

sannen sich die Gesellen wieder auf Arbeitsehre und Arbeitsfreude, um nicht aus lebendigen Menschen stumpfe Maschinen zu werden. „Wer soll Lehrling sein? Jedermann. Wer soll Geselle sein? Der was kann. Wer soll Meister sein? Der was ersann. Das ist Kolping und sein Werk. Kolping, der Volksmann, der Priester, der zukünftige Heilige. Poesieumwoben, liederumsungen, lebt er im Herzen seines Volkes. Wandernde Gesellen tragen seinen Namen und sein Werk in alle Weiten. Sie sind Beweis und Denkmal der schöpferischen Kraft des Christentums, das so prächtige, urwüchsige Männer hervorbringt wie Kolping, und ein Werk, das schon die Schwelle des zweiten Jahrhunderts überschritten hat. In unsern Seelen lebt sein Wort fort, das er einst auf dem Katholikentag von Wien prägte: „Mit Liebe überwindet man die Welt, mit Worten nicht.“

J. S.

Unsere Jubilare 50 Jahre Kolping.

Dechant Augustinus Johanning
Hauptlehrer i. R. August Sprehe
Herm. Niehoff
Rudolf Grummel
Wilh. Schmitz
Wilh. Dirxen

Jos. Möller
Heinr. Siemer
Lukas Jansen
Johann Robin
Jos. Thomas
Rudolf Bley

Unsere Jubilare 25 Jahre Kolping.

Joh. Wilh. Perk ✓
Joh. Heinr. Perk ✓
Ferdinand Kalvelage ✓
Bernh. Düing ✓
Theodor Rohjans ✓
Gerh. Bergmann ✓
Georg Hackmann ✓
Gerh. Lüken ✗
Gerh. Möring ✓
Joh. Munk ✓
Hans Wellmann ✗
Bernh. Siemer ✗
Joh. Siemer ✗
Wilh. Jansen ✗
Jos. Eilermann ✗
Herm. Holthaus ✗
Bernd. Holthaus ✓
Rudolf Pohlabein ✗

Herm. Többen ✓
Theodor Meinerling ✗
Joh. Bookjans ✗
Herm. Eilers ✓
Herm. Kreutzjans ✗
Wilh. Bowe ✓
Heini Niehoff ✗
Johann Niehoff ✗
Wilhelm Möller ✓
Joh. Rohjans ✗
Heinr. Rohjans ✗
Gerh. Jansen ✗
Heini Frerichs ✗
Joh. Jansen ✓
Bernhard Gerdes ✗
Anton Kröger ✗
Dominikus Tommes ✗
Heinr. Struckmeyer ✓

Unsere Gefallenen

Herm. Dirxen

Bernhard Dirxen

Wilhelm Többen

Herm. Bookjans

Wilh, Schrand

Joh. Robin

Gerh. Robin

Gerh. Husmann

Nik. Meinerling

Gerh. Gerdes

Joh. Dicken

Clemens Hodes

Gerh. Brauer

Gerh. Gravel

Unsere Vermißten

Gerh. Drees

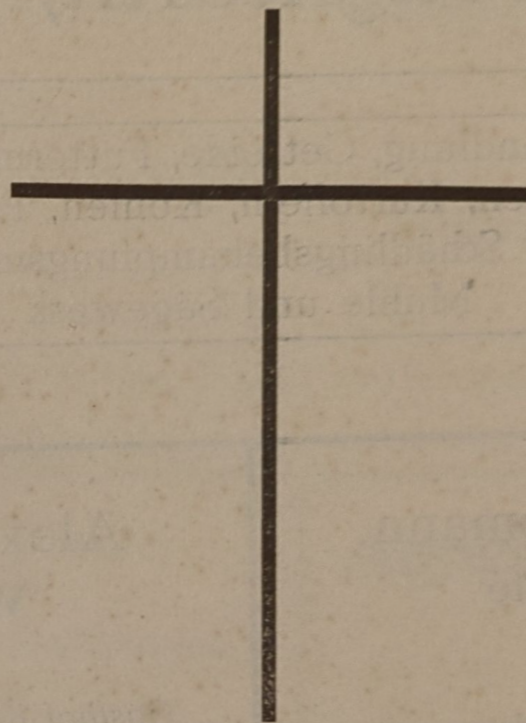
Heinr. Bookjans

Franz Hebbelmann

Joh. Möller

Ollig Többen

Bernh. Schrand



EHRET DIE TOTEN!

Th. Kreuzmann, Werlte

Telefon 302

Mehlgroßhandlung, Getreide, Futtermittel, Düngemittel, Saaten, Kartoffeln, Kohlen, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel,
Mühle und Sägewerk

Fr. Koopmann
Werlte

Manufaktur
Konfektion
Aussteuersachen
Hüte und Mützen

Alex Recker
Werlte

*Gasthof Konditorei Café
Kolonialwaren, Speiseeis
und Gebäcke
sowie gepflegte Getränke*

Telefon 332

ED. KOSSEN, WERLTE Bahnhoßstraße 4

Reichhaltiges Lager in:

Uhren,

Schmuck,

Optik

Reparaturen werden prompt und preiswert ausgeführt.

Stühle und Sessel
in
verschiedenen Ausführungen
mit
Binsensitz u. Rohrgeflecht
in
bekannter Güte und Haltbarkeit
zu zeitgemäßen Preisen.

R. Grummel, Lorup
Drechslermeister

Agnes Kampling

Kolonialwaren
Gemischt- und Backwaren

Lorup

Joh. Reiners

Papenburg

Gegründet 1865

Lebensmittel- und
Mehlgroßhandlung

H. Plaggenburg Ww.

Bäckerei und Lebensmittel

Werlte

Fernruf 316

Karl Henke, Werlte

Bockholterstraße 155

Schmiede - Hufbeschlag,
Wagenbau
Fahrradhandlung u. -Reparatur

JOSEF H. HÖCKER

LEER I. OSTFRIESLAND

FARBEN-, DROGEN- und KURZWAREN-GROSSHANDEL

1925

25

1950

Wilhelm Bowe

Stellmacherei - Wagenbau

Ruf 43 Lorup Ruf 43

F. HOLTHAUS, LORUP FERNRUF 15
Landmaschinen Elektroanlagen

Lieferung der Bekannten:

„Holthaus“ Drescher und Strohbinder
„Deering“ Erntemaschinen
„Amazone“ Sortierer

und sämtliche „Miele“ Fabrikate.

„Miele“ Motorfahräder mit dem verbesserten F. & S. Motor nur DM. 598,-

Wilhelm Krone

Böttchermeister
Werlte i. Hann.

Herstellung und Lieferung
von Fässern aller Art für
Landwirtschaft u. Gewerbe

Gebrüder Wilken

Holz- und Baumaterialien
Kohlen und Kunstdünger
Werlte Ruf 311

Unterhalte ständig ein großes
Lager in:
Aus- und inländischen Hölzern
aller Dimensionen u. Klassen,
sowie sämtliche zum Bauen
benötigten Materialien.

Hans Hake, Papenburg

Handelsvertretungen

Auslieferungslager:

Margarine „Holstein Sieg Elroma“
Wilkens Tee
Faber Kaffee

Die heimatliche Bezugsquelle
für das Bäckerhandwerk!



G. Knipper Sohn

Lebensmittelgroßhandel

Werlte i. Hann.

Fernruf 217

Heinrich Lucks

Kolonialwaren

Backwaren

Drogen

Lorup i. Hann.

H. NIEHOFF

K l e m p n e r e i

K u p f e r s c h m i e d

I n s t a l l a t i o n

Lorup i. Hann.

HEINR. STEVENS

Harrenstätte

Telefon Werlte 269

Textilwaren

Spezialität:

Betten und Aussteuer Artikel

Hermann Grave, senior

Werlte

Telefon 251

Motorräder, Fahrräder

Nähmaschinen, Herde u. Ofen

Reparaturwerkstatt

Heinrich Baumann

(Inh.: Albert Baumann)

Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke,

Brillen, Musik- und Fotoartikel,

ZentRa-Fachgeschäft

Werlte (Hann.) Nr. 188

Telefon 370

1900

50

1950

Hermann Hempfen

Bäckerei und Conditorei

Werlte

Ruf 276

Wilhelm Dirxen, Lorup

Tischlermeister

Fernruf 01

Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei

Garantie für Ausführung saubester u. preiswertester Arbeit

Drucksachen

preiswert in guter Qualität

Trauerdrucksachen

werden in wenigen Stunden geliefert

Ansichtskarten

von Werlte neu eingetroffen

Das führende Fachgeschäft in:

Spielwaren, Porzellan
und sonstigen Geschenkartikeln

Wilh. Tormann, Werlte

Buchdruckerei, Buchbinderei, Bildereinrahmung, Buchhandlung



Seit über 65 Jahren!

liefert die

Maschinenfabrik

Perk Lorup

Inhaber Joh. Heinrich Perk, Telefon 11

aus eigener Fabrikation der Landwirtschaft

zwischen Weser und Ems

Dreschmaschinen

Steinschrotmühlen

Schaufelrad-Heugebläse

Häkselmaschinen

Lieferung an Wiederverkäufer mit gutem Rabatt.

Wilhelm Heidkamp

Bäckermeister

Werlte

Bäckerei

Konditorei

Klemens Staggenborg

Schmiedemeister

Werlte Telefon 204

Herde u. Ofen

Haus- und Küchengeräte

Fahrräder u. Reparaturwerkstatt

Steinbild & Koch

Warengroßhandlung

Papenburg-Ems

Postfach 12

Fernruf 372

Heinrich Siemer

Bäckerei - Conditorei - Lebensmittel

Wein und Spirituosen

J. H. Perk, Lorup

Elektro, Landmaschinen, Fahrräder, Rundfunk

Hauswasserversorgung

Rudolf Pohlabein, Lorup

Maurermeister

Lieferung sämtlicher Baumaterialien
zu günstigen Preisen

Für die Dame: das flotte, schicke Kostüm
den formschönen Mantel

Für den Herrn: den guten, soliden Anzug
den tragfähigen Wintermantel.

Ich liefere Ihnen Stoffe und Zutaten, die eine gute handwerkliche Verarbeitung lohnen.

Ich bürgere für gute Arbeit und beste Paßform.

J. W. Munk, Schneidermeister, Lorup

Die sich pflegen, sind Andern überlegen;
darum besuchen Sie den
DAMEN und HERRENSALON

Heinz Küpper

Frisörmeister

Lorup

Helene Schrand

Moderne

Damenschneiderei

Lorup

Bernh. Rohjans jun.

Düngemittel

Saaten

Getreide

Kartoffeln

Lorup i. Hann.

Telefon 49



DM 14.50 Metereinstellung
lichtstark Blende 8

Für Sonne und trübes Wetter

*Die richtige, leistungsfähige Begleiterin
des Motorsportlers · Anfängers · Schülers*

Foto Eilermann, Lorup



Schuhe, Lederwaren

Sattlerei, Maßarbeit

Fachmännische Beratung

Georg Hackmann, Lorup

Schuhmachermeister

Ruf 34

Molkerei Genossenschaft, Lorup

Deutsche Markenbutter

Holländer Käse

J. Olliges, Lorup

Manufaktur-
Kolonialwaren und
Porzellan

Hotel Olliges

Ruf Lorup 22

fließendes Wasser, Zentr. Heizung, bekannt gute Küche

Damenfriseursalon

Puppenklinik

Parfümerien

Luise Sander

Werlte

Kirchstrasse

HOTEL RESTAURANT

August Tammen

Werlte

Bernhard Düing

Getreidemühle

Saatgutbereitungsanlage

Lorup

Das gute, bürgerliche Gasthaus

Telefon 288

Heinrich Borgmann
Werlte

Bäckerei
Konditorei
Lebensmittel

Fernruf 283

Wilhelm Stammermann

Tischlermeister
Bau- und Möbeltischlerei

Werlte

Kunstdünger
Kartoffeln
Futtermittel
Getreide

Heribert Klumpe, Werlte

Bäckermeister

Franz Merten
Werlte

Bäckerei

Konditorei

Kolonialwaren

täglich frische Brötchen

Kohlen
Brikett-Torf
Sämereien
Schädlingsbekämpfungsmittel

Bäcker

1	Bergmann	Karl-Heinz	Sögel
2	Behrens	Liborius	Spahn
3	Ficker	Bernhard	Werlte
4	Fortwengel	Bernhard	Werlte
5	Jansen	Wilhelm	Werlte
6	Jansen	Hans	Harrenstätte
7	König	Gerhard	Werlte
8	Koop	Hans	Werlte
9	Ostermann	Bernhard	Werlte
10	Pieper	Franz	Esterwegen
11	Schnieders	Thekla	Börger
12	Schulte	Hermann	Sögel
13	Schulte	Heinrich	Neubörger
14	Schulte	Gerhard	Neubörger
15	Wilken	Hermann	Werlte
16	Büscher	Werner	Werlte
17	Hanekamp	Heinrich	Börger
18	Jansen	Johann	Lorup
19	Norrenbrock	Franz	Werlte
20	Schute	Hermann	Lorup
21	Wellens	Heinz	Börger

Böttcher

22	Krone	Wilhelm	Werlte
23	Steenken	Wilhelm	Werlte

Drechsler

24	Pohlmann	Martin	Werlte
----	----------	--------	--------

25	Schmitz	Johann	Lorup
26	Pohlabeln	Rudolf	Lorup

Damenschneiderinnen

27	Albers	Maria	Sögel
28	Baalmann		Lorup
29	Geers	Franzis	Sögel
30	Korte	Anna	Lorup
31	Többen	Anna	Lorup
32	Büker	Marlies	Lorup
33	Funke	Margaretha	Lorup
34	Fortwengel	Margaretha	Harrenstätte
35	Hanekamp	Modesta	Lorup
36	Jansen	Leni	Börger
37	Kuckshinrichs	Paula	Börger
38	Kuper	Margaretha	Werpeloh

Elektriker

39	Engbers	Anton	Lorup
40	Hanekamp	Wilhelm	Lorup
41	Kröger	Bernhard	Lorup
42	Pleiter	H.	Lorup
43	Perk	Willy	Werlte
44	Bunnemeyer	Alois	Lorup
45	Jungstöffel	Hermann	Lorup

Gärtner

46	Perk	Heini	Lorup
47	Watermann	Hermann	Sögel
48	Wimberg	Josef	Werlte

Herrenschneider

49	Albers	Heinrich	Lorup
50	Colmer	Gebr.	Werlte
51	Esters	Bernhard	Gehlenberg
52	Geers	Hans	Sögel
53	Geers	Engelbert	Sögel
54	Gehrs	Karl	Sögel
55	Horstmann	Adelheid	Werlte
56	Kramer	Josef	Sögel
57	Langen	Bernhard	Sögel
58	Munk	Hans	Lorup
59	Bartels	Johann	Lorup
60	Hüntelmann	Nikolaus	Lorup
61	Klassen	Hans	Sögel
62	Munk	Elisabeth	Lorup
63	Sabelhaus	Hermann	Werlte
64	Stevens	Heinrich	Börger
65	Többen	Alois	Börger
66	Wessels	Maria	Werlte

Holzschuhmacher

67	Jansen	Lukas	Börger
----	--------	-------	--------

Klempner

68	Koop	Wilhelm	Werlte
69	Rüdebusch	Heinz	Sögel
70	Steinbild	Heinz	Sögel
71	Klassen	Alfons	Börger

72	Kröger	Wilhelm	Lorup
	Maler		
73	Dirxen	Johann	Lorup
74	Fleer	Hans	Börger
75	Gerdes	Bernhard	Sögel
76	Grummel	Heinrich	Werlte
77	Schuler	Peter	Werlte
78	Weist	Walter	Werlte
79	Wilbers	Bernhard	Werlte
80	Schubert	Horst	Sögel
81	Steinbild	Josef	Sögel
82	Steinbild	Heini	Sögel
83	Jüstel	Heinz	Sögel
84	Meyer	Wilhelm	Lorup
85	Möring	Hans	Lorup
86	Stahllut	Alois	Sögel
87	Weber	Hermann	Sögel
88	Meyer	Wilhelm	Vrees
	Sattler		
88a	Hackmann	Heinrich	Lorup
	Maurer		
89	Ficken	Bernhard	Lorup
90	Kuper	Hans	Werlte
91	Kröger	Martin	Werlte
92	Krömer	Hermann	Lorup
93	Többen	Wilhelm	Lorup
94	Többen	Wilhelm	Lorup

95	Gebken	Bernhard	Lorup
96	Gerdes	Lukas	Lorup
97	Olliges	Anton	Lorup
98	Plaggenborg	Bernhard	Werlte
	Steinmetz		
99	Wujciak	Martin	Werlte
	Putzmacherinnen		
100	Horstmann	Helene	Lorup
101	Jansen	Hermine	Werlte
102	Thole	Maria	Werlte
103	Schrappert	Hedwig	Werlte
	Radiomechaniker		
104	Marschall	Klemens	Werlte
	Schlosser		
105	Deja	Franz	Rastdorf
106	Jansen	Alwin	Werlte
107	Jansen	Hans	Werlte
108	Kassens	Willy	Werlte
109	Klawitter	Bruno	Lorup
110	Kaiser	Josef	Lorup
111	Perk	Willy	Lorup
112	Perk	Heini	Lorup
113	Rolfes	Bernhard	Lorup
114	Stindt	Heinrich	Werlte
115	Sabel	Wilhelm	Werlte
116	Abeln	Heinrich	Werlte

117	Jansen	Gerhard	Werlte
118	Scholübbbers	Klaus	Werlte
119	Bartels	Helmut	Sögel
120	Fortwengel	Bernhard	Sögel
121	Sextro	Fritz	Sögel

Schlachter

122	Timpe	Bernhard	Sögel
123	Többen	Nikolaus	Esterwegen

Schriftsetzer und Buchdrucker

124	Tormann	Wilhelm	Werlte
-----	---------	---------	--------

Schmiede

125	Engbers	Nikolaus	Lorup
126	Hanneken	Heinrich	Esterwegen
127	Herrmann	Arnold	Werlte
128	Henke	Heinrich	Werlte
129	Koop	Hermann	Rastdorf
130	Möller	Hermann	Lorup
131	Schmits	Heinrich	Werlte
132	Brunß	Johann	Werlte
133	Gerdes	Wilhelm	Lorup
134	Herzog	Franz	Werlte
135	Kröger	Theo	Sögel
136	Lompa	Franz	Werlte
137	Meyer	Bernhard	Esterwegen
138	Olliges	Johann	Lorup
139	Witting	Bernhard	Neuvrees
140	Ostermann	Willy	Werlte

Stellmacher

141	Bunten	Heinrich	Werlte
142	Bowe	Hermann	Lorup
143	Grummel	Hermann	Werlte
144	Stavermann	Josef	Lorup
145	Wessels	Alex	Lorup

Schumacher

146	Ahlers	Gerhard	Dersum
147	Holtgreve	Bernd	Sögel
148	Hackmann	Georg	Lorup
149	Hanneken	Johann	Lorup
150	Jansen	Hermann	Werlte
151	Koldemeyer	Heinrich	Werlte
152	Klassen	Bernhard	Börger
153	Olges	Lambert	Sögel
154	Klassen	Bernhard	Sögel
155	Klassen	Gerhard	Sögel
156	Bruns	Rudi	Werlte
157	Hanneken	Johann	Lorup
158	Meerjans	Wilhelm	Werlte
159	Overberg	Georg	Lorup
160	Schulte	Johann	Esterwegen
161	Többen	Hermann	Börger
162	Wilken	Hans	Werlte
163	Welling	Hans	Sögel
164	Rühlander	Bernhard	Vrees

Tischler

166	Book	Ulrich	Lorup
167	Deters	Josef	Werlte
168	Hüntelmann	Wilhelm	Lorup
169	Klassen	Georg	Börger
170	Lippport	Theo	Sögel
171	Lux	Georg	Lorup
172	Ortel	Kurt	Lorup
173	Stämmermann	Wilhelm	Werlte
174	Schuhmacher	Anton	Sögel
175	Eilers	Gerhard	Lorup
176	Eiting	Willy	Esterwegen
177	Herzog	Georg	Werlte
178	Jansen	Heinz	Esterwegen
179	Kalusche	Paul	Werlte
180	Lüttel	Bernhard	Werlte
181	Moormann	Bernhard	Werlte
182	Purk	Wilhelm	Börger
183	Suhl	Bernhard	Sögel
184	Wendeln	Paul	Werlte
185	Ficker	Mathias	Vrees
186	Grummel	Gerhard	Vrees
187	Ostermann	Heinrich	Vrees

Uhrmacher

188	Deters	Heinrich	Werlte
-----	--------	----------	--------

Zimmerer

189	Dinklage	Heinrich	Vrees
-----	----------	----------	-------

Die Rettung des Menschengeschlechtes

fängt bei der Familie an.

(Kolping)

Nun Kolpingssöhne schreitet froh in unser Volk.
Zieht heim in Eure Städte, Eure Dörfer.
Baut Kolping Dome im Volk. Ihr sollt die Dome sein,
festgefügt in heiliger Zucht und strengem Mass.

Reichspräses Büttner
1937